Ordentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung zu Halle.

Montag, 5. Okt.

Am Vorstandstische waren anwesend die Herren Reg.-Rath. a. D. Gneist, Vorsteher, Prof. Dittenberger, stellv. Vorsteher, Baumeister Schulze, Schriftführer;

am Magistratstische die Herren Oberbürgermeister Staude, Bürgermeister Dr Schmidt, Stadträthe Arndt, Jubel, Hildenhagen, v. Holly, Jochmus, Keferstein, Dr Krahe, Lohausen.

1. Durch Beschluß vom 20. April hatte die Versammlung, vorbehaltlich der Genehmigung des mit der Reichs-Post- und Telegraphen-Verwaltung abzuschließenden Vertrages durch den Hrn. Staatssekretär, für die Ostseite der Poststraße sowie für den Straßenzug zwischen Poststraße und Martinsberg einen Fluchtlinienplan dahin festgesetzt, daß die Poststraße an ihrer Mündung in die Gr. Steinstraße eine Breite von 14 m erhält, ferner zur Durchführung der Fluchtlinie am Martinsberg 804 qm und an seiner Ausmündung in die Gr. Steinstraße 239 qm, letztere kostenfrei, an die Stadt abgetreten werden, schließlich eine Verbindungsstraße zwischen Rathhausgasse und Hagenstraße hergestellt wird. Der Vertrag hat jetzt in Berlin die Genehmigung gefunden, wobei auch die Reinigung und bauliche Instandhaltung des Lichtganges am Martinsberge seitens der Postdirektion bereitwillig übernommen worden ist.

Der Magistrat hat nun in seinem Fluchtlinienplane für die Kurvenstraße, deren nördliche Linie durch die neue Grenze des Postgrundstückes unverrückbar festliegt, eine Breite von 12 m angenommen. Die Baukommission ist, wie ihr Berichterstatter Hr. Friedrich mittheilt, mit dem Magistrat in allen Punkten einverstanden, beantragt aber eine Breite von 13 m für diese Straße, da dieselbe, doppelt geschwungen und stark ansteigend, dem Wagenverkehr Schwierigkeiten biete und eine Verbreiterung Mehrkosten nicht vermsache, weil das Land von den städtischen Anlagen genommen werde. Die Baukommission empfiehlt demnach der Versammlung mit dieser Abänderung die Annahme des schon im Princip gebilligten Fluchtlinienplanes unter Aufhebung der im Jahre 1882 festgesetzten Fluchtlinie und die Genehmigung des mit dem Postfiskus abzuschließenden Vertrages.

Die Finanzkommission, Berichterstatter Hr. Krug, spricht sich für Beibehaltung der 12 m, als den gegenwärtigen Verhältnissen durchaus entsprechend, aus und beantragt Beibehaltung des nach dem Martinsberge führenden Fußgängerweges.

Die Versammlung beschließt nach den Vorschlägen der Baukommission, bez. des Fußweges wie die Finanzkommission, und genehmigt den Vertrag.

2. u. 3. fallen aus.

4. In der Sitzung vom 14. Sept. ist von den Stadtverordneten Hüllmann und Genossen folgender Antrag eingebracht worden:

„Versammlung ersucht den Magistrat, dafür sorgen zu wollen, daß in Zukunft nie mehr die z. Z. übliche Sand- und Kiesschicht über neu hergestellte oder reparirte Theile des Straßenpflasters gelegt werde, einestheils, weil durch diese aufliegende Schicht die richtige Abnahme des Pflasters unmöglich ist; zum anderen, weil durch aufliegende Sandschichten auf Monate hin die Straßen verunreinigt und insbesondere die Luft mit Staub erfüllt wird, die den Adjazenten und Passanten belästigend und gesundheitsschädigend ist."

Die Baukommission hat sich nach dem Beschluß der Versammlung mit dem Antrage beschäftigt und äußert sich durch ihren Berichterstatter, Hrn. Baurath Brünecke, dahin, daß sie die Dichtung der Fugen durch Pflasterkies zur Erhaltung eines guten Pflasters für nothwendig erachtet. Früher habe man, an Stelle der jetzt in Halle gebräuchlichen Abhandung, den Kies mit Reitzighesen eingefegt. Ein Theil der Kommission habe sich für Einschlämmung der abgefahrenen Fläche durch Wasser ausgesprochen. Die Kommission empfehle beide Arten der Dichtung, das Einkehren und Einschlämmen, versuchsweise anzuwenden und vorläufig den Abstand abzustehen.

Die Versammlung schließt sich diesen Anträgen an.

5. Vor Eintritt in die Berathung betr. Bau eines Gastwirthschaftsgebäudes auf der Peißnitz erhält Hr. Dr. Hüllmann das Wort zur Geschäftsordnung. Derselbe erklärt, daß sich in der Finanzkommission, die im übrigen mit der Baukommission in allen Punkten übereinstimme, Zweifel über die zweckmäßige Stellung des Gebäudes nach dem vorliegenden Plane erhoben hätten, da dasselbe nur mit seinem nördlichen Giebel bis zum jetzigen Gebäude reiche, sonst aber einen großen Theil des freien Platzes bedecke, abgesehen davon, daß beim Neubau an dieser Stelle viele schöne Bäume zum Opfer fallen würden. Er empfehle deshalb die Vorlage abzusetzen und den Beschluß aufzuschieben, bis der Magistrat den für jetzt in Aussicht genommenen Bauplatz des Gebäudes abgesteckt hat und eine Besichtigung desselben erfolgt ist.

Der Vorsteher wünscht, daß die Sache zum Vortrag komme, da man sich ja eine zweite Lesung, sowie die Beschlußfassung über den Bauplatz vorbehalten könne.

Da sich Hr. Dr. Hüllmann damit einverstanden erklärt, so erhält der Berichterstatter der Baukommission Hr. Friedrich das Wort. Derselbe führt aus, daß der Magistrat auf Grund des Beschlusses der Versammlung vom 2. März d. J. unter Berücksichtigung der bezüglichen Anträge der Bau- und Finanzkommission ein Spezial-Projekt nebst Kostenanschlag zu einem Restaurationsgebäude auf der Peißnitz hat aufstellen lassen. Die Kosten für den speziell veranschlagten Hauptbau sind auf 123,000 M. ermittelt. Die Kosten für die erforderlichen Nebenbauten — Abort in den Parkanlagen und Ausspann-Gebäude —, sowie für einen Motor zum Pumpbetriebe stellen sich nach Kostenüberschlägen auf 8610 M., so daß die Gesammtkosten sich auf 131,640 M. belaufen würden.

Der Magistrat ersucht die Versammlung, das Gesammt-Projekt zu genehmigen und die Kosten in Höhe von 131,640 M. zu bewilligen.

Was die Beschaffung der erforderlichen Geldmittel anbelangt, so bemerkt der Magistrat, daß er auf den Vorschlag der Kämmerei-Kommission diese Baukosten in das Programm einer neu aufzunehmenden Anleihe eingestellt habe. Inzwischen können die bezüglichen Kosten aus den laufenden Einnahmen bestritten werden und dies erscheint umso unbedenklicher, weil durch den Verkauf des sog. Kelkberges ca. 220,000 M. einkommen, wovon etwa 131,000 M. als Ueberschuß über den Erwerbskosten-Antheil anzusehen sind.

Auf die bekannte Petition aus Bürgerkreisen betr. den Restaurationsbau glaubt der Magistrat nicht eingehen zu können. Die darin enthaltene Nedewendung, daß sich die Bürgerschaft mit dem bezügl. Gemeindebeschlusse nicht einverstanden erklären könne, hält er, wie er in seiner Vorlage sagt, für unzutreffend, weil die Unterzeichner der Petition keineswegs die Bürgerschaft von Halle ausmachen. Ueberdies haben wohl nur wenige von den Unterzeichnern nähere Kenntniß von dem Gemeindebeschlusse und seiner Begründung gehabt; die Unterzeichner sind seines Dafürhaltens von vereinzelten Agitatoren irre geleitet. Die einzige gesetzliche Vertretung der Stadt ist die Stadtverordneten-Versammlung, deren Beschlüsse nur der Magistrat auszuführen verpflichtet ist, wenn er ihnen, wie im vorliegenden Falle, beigetreten ist. Uebrigens hält der Magistrat den Stadtverordnetenbeschluß vom 2. März auch jetzt noch für zweckmäßig und in jeder Beziehung gerechtfertigt. Er zweifelt nicht daran, daß Zinsen und Amortisation der aufzuwendenden Bausumme durch die zu erwartenden Mehr-Pachteinnahmen gedeckt werden; auch glaubt er, daß das Bauprojekt der Oertlichkeit und den Bedürfnissen der Bürgerschaft entspricht. Hierbei legt er besonderen Werth darauf, daß das Bauprogramm und die dem Projekt zu Grunde gelegten Skizzen den Beschlüssen der Baukommission ihre Entstehung verdanken. Aus vorstehenden Gründen ersucht der Magistrat die Versammlung, über die Petition zur Tagesordnung überzugehen.

Die Baukommission ist über die Höhe der Kostensumme, die entgegen der ersten Schätzung des Magistrats von 100,000 M. auf die geforderte Summe angewachsen ist, erstaunt gewesen und hat deshalb, der allgemeinen Stimmung Rechnung tragend, dieselbe thunlichst beschnitten und vereinfacht. Es soll in Wegfall kommen die große Glashalle, welche sich an den Saalbau mit einem Rundbau und großen Treppen nach Osten anlegt, da dieser Raum zur Zeit entbehrlich erscheint und sein Wegfall dem gelungenen Gesammtbilde an sich keinen Abbruch thut. Ferner soll die westliche Terrasse ebenfalls nur zum Theil, der Ausbau des Dachgeschosses nur zur Hälfte hergestellt werden, auch ein Theil der Sandsteinarbeiten durch Imitation ersetzt, der Unterbau aus Porphyr hergestellt werden. Der Anschlag ist nun nach diesen Abstrichen vom Magistrat umgearbeitet worden und verringert sich um etwa 27,027 M. auf 104,612 M. Die Kommission empfiehlt die Annahme des Anschlages in der vorliegenden Form und Bewilligung der letztgenannten Summe unter der Bedingung, daß vorher noch genaue Ausführungszeichnungen der Versammlung zur Prüfung namentlich in konstruktiver Beziehung vorgelegt werden. Nach diesem Anschlag werden die Kosten für das Retiradengebäude auf 1000 M. verringert und es kommen ganz in Wegfall das Ausspanngebäude, die elektrische Beleuchtungsanlage und das Orchester, da eine große Musikmusche im Saale vorgesehen ist und die Peißnitz kein Konzertlokal im gewöhnlichen Sinne werden soll. Ebenso werden die Kolonnaden nicht ausgeführt, da im Unterbau eine größere Anzahl von Grotten und im erhöhten Erdgeschoß eine große Zahl bedeckter und unbedeckter Sitzplätze eingerichtet werden.

Hr. Dr Hüllmann theilt dazu noch mit, daß man auch von der Beschaffung des Inventars für den Saal, welches 9000 M. Kosten verursachen würde, seitens der Stadt abgesehen habe. Im übrigen schließe sich die Finanzkommission den Vorschlägen der Baukommission an, beantrage aber aus den schon angeführten Bedenken über die Zweckmäßigkeit der Stellung des Gebäudes vorläufige Aussetzung des Beschlusses über diesen Punkt.

Hr. Stadtbaurath Lohausen erklärt, daß der Magistrat, allerdings ungern, den Vorschlägen auf Abstriche beigetreten sei, und deshalb, weil durch dieselben eine Verbilligung, aber keine wesentliche Aenderung des Bauprojektes selbst herbeigeführt werden. Die Mobilien werde der Pächter bezw. die Brauerei bei einer Pachtzeit von 7—10 Jahren sicher selbst beschaffen. Eine Veränderung der Stellung nach dem Wunsche des Hrn. Dr. Hüllmann werde zwischen dem Theile des Gebäudes, der die Wirthschaftsräume enthält, und der Felspartie eine enge, die Bedienung erschwerende Gasse schaffen, doch lasse sich auch betreffs dieses Punktes eine Verständigung wohl erzielen.

Hr. Schmidt beantragt angesichts der schwerwiegenden Gründe des Hrn. Mitberichterstatters zweite Lesung, die bis zur Prüfung des abgesteckten Bauplatzes für das neue Gebäude auszusetzen ist.

Nachdem dieser Antrag auf zweite Lesung angenommen, erhält Hr. Apelt das Wort. Derselbe sieht sich, wie er sagt, angesichts des Umstandes, daß der Magistrat in seiner Vorlage auf die Petition aus Bürgerkreisen Bezug nimmt, auf welche die Petenten eine Antwort nicht erhalten haben, in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der die Petition vorberathenden Versammlung genöthigt, den Ausführungen des Magistrats entgegenzutreten. Indem er auf dieselben des näheren eingeht, äußert er sich dahin, daß der Magistrat vollständig falsch über die Vorgänge in jener Versammlung berichtet sei, ob wissentlich oder unwissentlich, lasse er dahingestellt sein. Nicht dort, sondern in der Stadtverordneten-Versammlung sei die Aeußerung gefallen, daß der Bau nicht unter 200,0.0 M. hergestellt werden könne. Der Bürgerschaft liege es schon lange wie ein Alb auf dem Herzen, da sie wohl wisse, daß die 100 Proz. Steuerzuschlag bisher nur künstlich zurückgehalten seien, und daß sie aus ihrer Tasche bald eine Steuererhöhung werde bezahlen müssen. Im Hinblick darauf habe sie sich gesragt, wozu eine solche Kapitalaufwendung führen soll und sich deshalb bittweise an den Magistrat gewandt. Das stehe ihr als ihr Recht zu und die 2400 Unterschriften der Petition, eine bedeutende Zahl im Vergleich mit der Zahl derjenigen, welche bei städtischen Wahlen zur Urne treten, seien eine Antwort wohl werth gewesen. Die Unterzeichner hätten von den Vorgängen und dem Projekte genaue Kenntniß gehabt und der Vorwurf der Agitation, welcher jenen achtbaren Männern gemacht werde, könne nur ein Kopfschütteln erwecken. Es sei keine Agitation getrieben, die Angelegenheit vielmehr sachlich behandelt worden und aus dem Grunde habe Redner auch bis zuletzt den Vorsitz geführt. Er könne nicht annehmen, daß der Magistrat der Bürgerschaft habe einen Schlag ins Gesicht versetzen wollen (wegen dieser Aeußerung wird Redner zur Ordnung gerufen), der anderswo sitzen gebliehen sei, müsse vielmehr glauben, daß der Magistrat vollständig falsch unterrichtet ist. Es sei ebensowenig von Bankosten in Höhe von 3—400,000 M. die Rede gewesen, wie von einer Agitation der Wirthe. Redner glaubt, daß sich mit 50—60,000 M. ein allen Anforderungen genügendes Gebäude herstellen lasse. Er empfehle Ablehnung des Magistratsantrages und Ausarbeitung eines billigeren Projektes.

Hr. Oberbürgermeister Staude erklärt ehrlich und amtlich, nicht die Absicht gehabt zu haben, die Bürgerschaft zu verletzen. Der Magistrat habe sich der Behandlung der Bauangelegenheit Vereinen gegenüber in einer schwierigen Lage befunden und könne nicht annehmen, daß, da das Projekt aus der Baukommission hervorgegangen sei, eine genaue Kenntniß desselben vorhanden gewesen sei. Thatsächlich hätten sich die Gerüchte von der Bausumme ins Ungeheuerliche bis zu 300,000 M. und mehr gesteigert. Der Magistrat, dessen Erläuterungen in der Vorlage danach nicht umrichtig sein dürften, sei nicht in der Lage, auf eine solche Petition zu antworten, sondern habe sich mit seiner Antwort an die Versammlung wenden müssen.

Hr. Dr Hüllmann äußert sich dahin, daß das Projekt, für welches der Magistrat ursprünglich nur 55,000 M. ausgeworfen habe, innerhalb der Versammlung erst zu seinem jetzigen Umfange angewachsen sei. Die Summe von 180,000 M., welche der Bau mit den jetzt in Wegfall gekommenen Nebenbauten kosten würde, sei zu hoch erschienen, da man auf eine Verzinsung dieser Summe durch ein Pachtgeld in Höhe von 10,000 M. nicht rechnen könne, denn dann müßte das Lokal ein Sommer- und Winterlokal sein, mit der Möglichkeit des Ueberganges auch bei Ueberschwemmungen und besseren Wegen. Ein Holzbau, wie das Hippodrom in Berlin, sei den Ueberschwemmungen nicht gewachsen. Nehme man an, daß der Wächter des Lokales 7500 M. Pacht zahle, so überschreite diese Summe die Verzinsung der 104.000 M. betragenden Bausumme schon um 1500 M. und das Gebäude erhalte sich selbst. Mehr wolle man auch nicht. Die Peißnitz soll keinen Profit bringen, sondern allen Bürgern als Vergnügungs- und Erholungsort ersten Ranges dienen. Wenn von anderer Seite hervorgehoben werde, daß man augenblicklich andere Ausgaben habe, so müsse dem entgegengehalten werden, daß man einer ganzen Anzahl Bürgern das Recht, die Peißnitz unter allen Umständen zu benutzen, entziehe.

Hr. Schmidt erkennt das Recht des Magistrats an, die Petition abzulehnen, glaubt aber, daß dies in anderer Form hätte geschehen müssen. Die deutsche Sprache sei reich genug, um einen Ausdruck vermeidbar zu machen, der eine Beleidigung der Bürgerschaft enthalte. Alle Unterzeichner seien auch Wähler und als Vertreter der Wählerschaft müßten die Stadtverordneten im Namen derselben die Vorwürfe des Magistrats zurückweisen. Man habe der Petition zum Vorwurf gemacht, daß sich viele kleine Leute unterschrieben hätten. Das sei mit Recht geschehen, denn die kleinen Leute hätten schwer unter den Steuern zu leiden, während für die Herren Magistratsmitglieder das Gehalt stets pränumerando auf dem Tische liege; die Petenten hätten nur von ihrem verfassungsmäßigen Rechte Gebrauch gemacht und es sei ihnen dafür mit einem Ausdruck gedient worden, der sich dem jenes Ministers vom „beschränkten Unterthanenverstande" würdig zur Seite stelle. Der Bürgerschaft sei ja in nächster Zeit die Gelegenheit gegeben, die Antwort darauf zu ertheilen und die Quittung darüber zu geben.

Hr. Schultz ist der Ansicht, daß man mit dem vorliegenden Projekt nur etwas Halbes schaffe, dem alle Vorbedingungen zu einem allen Ansprüchen genügenden Lokale, wie Orchester, zeitgemäße Beleuchtung usw., fehlten. Vorläufig könne man sich mit Kolonnadenbauten begnügen. Im übrigen habe er seitens einer großen Anzahl seiner Wähler den Auftrag, sich dem, was Hr. Schmidt geäußert, anzuschließen.

Hr. Neese spricht sich ebenfalls für große Kolonnaden und gegen das Projekt aus, dessen Verzinsung sich sicher auf 11—13,000 M. stellen werde.

In gleichem Sinne äußert sich Hr. Sachs, welcher noch mittheilt, daß das Projekt in der Finanzkommission nur mit 4 gegen 3 Stimmen genehmigt worden ist.

Hr. Welsch vermißt spezielle Grundrißpläne der einzelnen Geschosse und eine Erläuterung derselben und glaubt, daß man durch die ausgestellten buntgemalten Ansichten des Gastwirthschaftsgebäudes wie schon einmal so auch heute „Sand in die Augen zu streuen" beabsichtige.

Auf die Aufforderung des Hrn. Vorstehers, sich zu dieser letzten Aeußerung näher zu erklären, wann schon einmal die Versammlung versucht habe, „Sand in die Augen zu streuen," entgegnet Hr. Welsch, daß in der Berathung der Frage der Verlegung der Provinzialverwaltung nach Halle in geschlossener Sitzung im besonderen betont worden sei: wir wollen Tausende opfern, um den Leuten, die davon nichts verstehen, ein Bild davon zu geben, was wir schaffen wollen, und daß man deshalb das große Bild des zukünftigen Verwaltungsgebäudes habe anfertigen lassen.

Hr. Baurath Gneist sowie Hr. Oberbürgermeister Staude erklären, daß sie nie die Absicht gehabt hätten, „jemandem Sand in die Augen zu streuen," sondern daß man damals nur beabsichtigt habe, in künstlerischer Ausführung den Herren eine Anschauung zu geben.

Hr. Welsch bleibt trotz der gegentheiligen Erklärung des Hrn. Vorstehers bei seiner Aussage und giebt an, daß die erwähnte Aeußerung von Hrn. Oberbürgermeister Staude gethan worden sei.

Hr. Kommerzienrath Bethke glaubt behaupten zu dürfen, daß keiner der im Saale Anwesenden sich des von Hrn. Welsch gemachten Vorwurfes schuldig gemacht habe.

Hr. Oberbürgermeister Staude bestreitet die Behauptung des Hrn. Welsch auf das Entschiedenste, dankt dem Herrn Vorredner für seine Aeußerung und spricht sein Bedauern darüber aus, daß er sich in seiner Stellung derartiges sagen lassen müsse.

Als Hr. Welsch die Frage des Hrn. Vorstehers, ob er seine Aeußerung zurücknehmen wolle, mit „nein" beantwortet, ruft derselbe Hrn. Welsch zur Ordnung und erklärt den Ausdruck desselben für unangebörig.

Hr. Dr. Hüllmann erklärt die Aeußerung des Hrn. Welsch für die jetzige Vorlage als eine Insimation. Es sei alles nothwendige zur Erklärung jetzt und schon früher gesagt und er versuche sich im übrigen auf das Sachverständniß und die Ehrenhaftigkeit der Kommissionen. Bezüglich des zweiten Falles betr. die Provinzialverwaltung genüge ein Ordnungsruf des Hrn. Welsch nicht, da der Vorwurf die ganze Versammlung treffe. Er beantrage deshalb, Versammlung wolle beschließen zu erklären, es ihr die untergeschobene Absicht völlig fernegelegen habe, und daß man aus seiner ihrer Verhandlungen ableiten könne, daß sie sich habe ein illonales Vorgehen habe zuschulden kommen lassen, noch lassen wollen.

Der Hr. Vorsteher beantragt, beschließen zu wollen, daß die Versammlung die Aeußerung des Hrn. Welsch für ungehörig erklärt und dieselbe zurückweist.

Hr. Rausch glaubt, daß die ganze Auffassung der Aeußerung eine zu strenge sei, und daß Hr. Welsch nur habe sagen wollen, man habe den Herren des Provinzialland tages ihren Entschluß erleichtern wollen.

Hr. Welsch erklärt, daß er sich in dem Sinne des Hrn. Vorredners auszusprechen beabsichtigt habe, und nimmt den Ausdruck „Sand in die Augen streuen" zurück.

Nachdem sich noch die Herren Colla, Steinhauf, Zander, Rausch, Brünecke, Friedrich und Hüllmann für, die Herren Lobert, Sachs und Schultz gegen das Projekt ausgesprochen haben, wird dasselbe unter Vorbehalt der zweiten Lesung und der Besichtigung des abgesteckten Bauplatzes in erster Lesung mit 21 von 38 Stimmen nach den Vorschlägen der Bau- und Finanzkommission angenommen.

6. fällt aus.

7. Dem erst seit 1. Mai d. J. hier wohnhaften Stadtrath a. D. Stieber, bei dessen Wahl zum Armenvorsteher übersehen worden ist, daß er zur Zeit das Bürgerrecht noch nicht besitzt, wird auf seinen Wunsch, da er ohne dasselbe nicht fähig ist, unbesoldete Aemter in der Gemeinde-Verwaltung zu übernehmen, dasselbe schon jetzt verliehen. (Ref. Hr. Else.)

8. Die Versammlung erklärt sich damit einverstanden, daß mit Beginn des bevorstehenden Wintersemesters 1891.92 die Unterprima und diejenige Obertertia des Stadtgymnasiums, auswelcher zu Ostern kut. nach Untersekunda versetzt wird, wegen zu starker Frequenz getheilt werden, und zwar die Obertertia für die Dauer des bevorstehenden Wintersemesters allein, die Unterprima dagegen vorläufig für die Zeit vom 1. Okt. cr. bis Ostern 1893, und genehmigt zu diesem Zweck für das bevorstehende Wintersemester 2160 M. à conto von Titel XVII., 5. des Kämmerei-Etats. (Ref. Hr. Prof. Dittenberger.)

9. fällt aus.

10. Am 1. Oktober d. J. ist im rechten Obergeschoß des städtischen Grundstücks Rathhausgasse 17 eine bisher für 270 M. jährlich vermiethete Wohnung miethfrei geworden. In dem zur anderweiten Vermiethung derselben am 26. Sept. angestandenen Termine sind Miether nicht erschienen. Nachträglich hat der Buchbindermeister Gustav Müller, welcher in demselben Grundstück eine Hofwohnung für 210 M. jährliche Miethe inne hat, erklärt, die im ersten Obergeschoß leer gewordene Wohnung vom 1. Oktober ab für den bisherigen Miethzins von 270 M. und unter den sonstigen Bedingungen miethsweise übernehmen zu wollen, sofern er von seinem Vertrage bezügl. der inne habenden Hofwohnung entbunden werde.

Die Versammlung geht nach dem Vorschlage des Magistrats auf dieses Anerbieten ein. (Ref. Hr. Sachs.)

Provinzial-Nachrichten.

Quedlinburg, 5. Okt. [Eig. Mitth.] Bei der heute vom Verein zur Förderung der Pferde- und Viehzucht in den Harzlandschaften in Verbindung mit dem hiesigen großen Herbstmarkte veranstalteten Stuten- und Füllenschau wurden folgende Preise verliehen: I. Für tragende Stuten: 70 M. Oppermann-Ditfurt; 60 M. Ulrich-Hoym; 50 M. Braune-Westdorf; 40 M. Kellholz-Quedlinburg; 30 M. Meyer-Börnecke bei Blankenburg; derselbe eine silberne Staatsmedaille; Drache-Ditfurt eine silberne Staatsmedaille. II. Für Stutenfohlen: 50 M. Krickeldorff-Gatersleben; 40 M. Gebrüder Ulrich-Hoym und Gutsdorf Krieg-Meisdorf; 30 M. Krickeldorff-Gatersleben und C. Fricke-Hoym. III. Für Hengst-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18911006064/fragment/page=0001

füllen: 50 M. Gebr. Dippe-Quedlinburg; dieselben silberne Staatsmedaille; 40 M. Krickeldorff-Gatersleben; derselbe 30 M. und eine broncene Staatsmedaille; 30 M. Braune-Westdorf bei Aschersleben.

Corbetha, 5. Okt. [Eig. Mitth.] Nächsten Sonntag findet hier (Gasthof zur Eisenbahn) eine Sitzung der Vorstände ländlicher Gesangvereine unter Leitung des Vorstehers des Ammendorfer Gesangvereins statt behufs Begründung eines ländlichen Sängerbundes bezw. Abhaltung eines Sängerfestes für nächstes Jahr. Es haben 40 Vereine der Umgebung von Halle, Merseburg und Weißenfels Einladung hierzu erhalten.

Hettstedt, 5. Okt. [Eig. Mitth.] In der Nacht zum Sonntag wurde in Oberwiederstedt in die Arbeiterkaserne beim Aufseher eingebrochen. Den Dieben fielen gegen 800 M. Ersparnisse der polnischen Arbeiterinnen, für welche der Aufseher das Geld in Verwahrung hatte, in die Hände. Der leere Behälter wurde am folgenden Tage in der Wipper gefunden. — Gestern wurde die Leiche eines 18jährigen Mädchens aus Burgörner aus der Wipper gezogen. Es liegt zweifellos Selbstmord vor.

— Anläßlich der Feier des 25jährigen Jubiläums des Altmärkischen Ulanen-Regiments Nr. 16 (Benutzs von Treffenfeld) in Salzwedel widmete die Stadt dem Regimente u. a. eine Ehrengabe, bestehend in einem geschmackvoll modellirten, silbernen Tafelaufsatz mit goldener Frankschale, von der allegorischen Figur der Borussia überragt. Auf drei angebrachten Schildern befinden sich das Wappen der Alt- und Neustadt — 1866—1891 — sowie das Monogramm des Regiments. Am Fuße des Aufsatzes ist die Widmung „Dem Ulanen-Regiment Hennigs von Treffenfeld (Altm.) Nr. 16 zur Feier des fünfundzwanzigjährigen Bestehens. Die Stadt Salzwedel.“ eingravirt. Am Sonnabend nachmittag traf der Chef des Regiments Prinz Georg von Sachsen ein. Fanfaren und Hochrufe begrüßten ihn. Nach Begrüßung des Offiziercorps sowie der Spitzen der Behörden begab sich der Prinz in Begleitung des Regiments-Commandeurs, Oberstlieutenant v. Bennewitz, und des Landraths v. d. Schulenburg nach dem Westendorf'schen Hotel, wo um 4 Uhr Festmahl stattfand. Am Abend wurden von Mannschaften des jetzigen und ehemaligen Regiments theatralische Aufführungen gegeben. Am Sonntag früh nahm der Prinz an der Messe in der katholischen Kirche theil und dann an dem Feldgottesdienst des Regiments. Außer dem Offiziercorps und den drei in Salzwedel garnisonirenden Schwadronen waren Abordnungen der zwei in Gardelegen stehenden Schwadronen des Regiments, sowie viele ehemalige Regimentsangehörige erschienen. Nach der Predigt richtete Oberstlieutenant v. Bennewitz einige Worte an die Offiziere und Mannschaften und brachte dem Kaiser ein dreimaliges Hurrah! Hierauf nahm Prinz Georg das Wort, brachte zunächst seinem Regimente Glückwünsche dar und vertheilte sodann die von dem König von Sachsen verliehenen Orden und Ehrenzeichen. Der Provinzialverein ehemaliger Kameraden der 16. Ulanen ließ durch seinen Vorsitzenden fünf Büsten des Kaisers (für jede Schwadron eine) überreichen. Den Schluß des Festes bildete ein Ball für die drei in Salzwedel stehenden Schwadronen. Außer vielen anderen Offizieren, welche dem Regiment früher angehört hatten, bechrten das Fest auch die Herren kommandirender General v. Hänich, Generallieutenant v. Jena, Generalmajor Graf v. Wartensleben und der frühere Regiments-Commandeur Oberst von der Dollen, welcher das Regiment im Jahre 1870 ins Feld führte.

— Zur Feier des 100. Geburtstages des letzten Lützowers in Halberstadt, des „alten Werny“, am 12. d. haben sich die dortigen Militär- und städtischen Behörden, der Kriegerverband Halberstadt, die St. Andreasgemeinde, sowie Freunde des alten Soldaten vereinigt, um diesen seltenen Tag zu feiern. Am Vormittag wird dem noch völlig rüstigen Manne eine Morgenmusik gebracht werden, um 10 Uhr findet in der St. Andreaskirche ein feierliches Hochamt statt, nach demselben ein gemeinschaftliches Frühstück, am Abend im Elysium ein Fest des Krieger- und Landwehrvereins, dessen Mitglied Werny ist. Das sonst zur Feier des 18. Oktober stattfindende Fest ist auf diesen Tag verlegt. Zacharias Werny ist, wie nach der Halberst. Ztg. das Kirchenbuch der katholischen St. Andreaskirche nachweist, am 12. Okt. 1791 in Halberstadt geboren. Ostern 1804 wurde er in derselben Kirche konfirmirt und trat dann bei seinem Vater als Gärtner in die Lehre. Bis 1809 blieb er im elterlichen Hause, um alsdann in die Fremde zu gehen. Im Frühjahr 1813 kehrte er wieder nach Preußen zurück und durchwanderte Schlesien, um sich nach Wien zu begeben. In Breslau kam er gerade an, als der Aufruf des Königs Alles zu den Waffen rief, voll Begeisterung schloß er sich der Bewegung an und trat in dem schlesischen städtischen Jodzug in das Lützow'sche Freicorps ein, machte die Gefechte mit diesem Corps in der nächsten Zeit mit, auch nahm er an der bei Berlin stattfindenden großen Parade vor Bernadotte theil. Dann ging es durch Mecklenburg auf Hamburg zu, hier fanden fast täglich Gefechte mit den Franzosen statt, bei einem derselben in der Nähe von Lauenburg wurde Werny gefangen genommen, doch gelang es ihm auf dem Transporte zu entkommen und sich bei Boitzenburg wieder den treuenden Truppen anzuschließen. Hier hatte sich eine russisch-deutsche Legion gebildet und Werny trat bei dem 7. Bataillon in der 2. Compagnie ein, mit welcher er die Belagerung von Hamburg und die Einnahme von Glückstadt mitmachte. Während der Belagerung von Rendsburg wurde die Legion von den Russen abgelöst und marschirte nach dem Rhein und nach Frankreich. Nach geschlossenem Frieden wurde die Legion aufgelöst und die in derselben befindlichen Preußen traten zu anderen Regimentern, Werny zum 30. Regiment, über. In diesem Regiment machte er auch den Feldzug von 1815, die Schlacht von Belle-Alliance und den Einzug der Verbündeten in Paris mit, verblieb mit dem Regimente noch einige Monate in der Normandie und marschirte dann mit demselben in die Garnison Thorn zurück. Im Herbst 1816 wurde er entlassen und kehrte darauf in seine Heimath zurück. Hier war er längst todt geglaubt und sein Name infolgedessen in die Ehrentafeln der Kirchen, welche die Namen der in den Kämpfen um die nationale Freiheit gefallenen Söhne Halberstadt's verkünden sollen, aufgenommen, wo er noch heutigen Tages zu lesen ist. Nach seiner Rückkehr widmete er sich wieder dem Gärtnerberufe.

— In dem Orte Schellitz bei Naumburg stürzte am Freitag abend die Ehefrau des Landwirths Otto vom Strohboden auf den gepflasterten Hof herab und erlag alsbald den Folgen des unglücklichen Sturzes.

Altenburg, 5. Okt. [Eig. Mitth.] Für junge Theologen bestehen in unserem Lande keine günstigen Aussichten; von fünf Kandidaten, welche jetzt ihre Staatsprüfung bestanden haben, kann augenblicklich keiner eine Pfarrstelle erhalten. Dieselbe Erscheinung zeigt sich im benachbarten Königreich Sachsen, wo eine ziemliche Anzahl der jungen Theologen zur Verminderung des Lehrermangels Verwendung findet. — Der auf Gegenseitigkeit gegründete thüringische Brandversicherungsverein unter Geistlichen und Lehrern hat seit Jahren nicht nöthig gehabt, Jahresbeiträge zu erheben. Jetzt ist aber der Kassenbestand bis auf einen kleinen Rest aufgebraucht, weshalb die Vertreter in den einzelnen Bezirken aufferdern, von je 100 M. Versicherungssumme bis Ende Oktober 10 Pf. einzuzahlen. — Bei dem Gewitter am 2. d. hat der Blitz in Hainichen bei Gößnitz eine große Eiche erschlagen. Fast wäre der Schlag einigen Arbeitern verhängnißvoll geworden, da sie, Schutz vor dem Regen suchend, unter die Eiche getreten und erst auf Ersuchen ihres Arbeitgebers kurz vor dem Schlage weitergegangen waren.

Guben, 5. Okt. [Eig. Mitth.] Das Feuer in Fürstenberg a. O., von dem ich Ihnen gestern berichtete, ist, wie schon vermuthet wurde, durch Brandstiftung entstanden, und zwar dadurch, daß ein 12jähriger Schulknabe, der vorher auf dem Felde Kartoffelkraut angebrannt hatte, das letzte noch übrige Streichhölzchen in der Nähe der Scheune anbrannte und achtlos fortwarf. Kaum war der Knabe 30 Schritte entfernt, so schlugen bereits die Flammen zum Dache heraus.

— Aus Gera wird berichtet, daß sich in dortigen Eisengießereien schlechter Geschäftsgang geltend macht, sodaß die Former und Kesselschmiede nur noch von früh 8 bis abends 5 Uhr arbeiten und voraussichtlich auch bei den Eisendrehern und den anderen Arbeitern eine Arbeitsbeschränkung eintritt.

Vermischtes.

Prinzessin Heinrich von Battenberg ist am Sonntag im Schlosse Balmael von einem Knaben entbunden worden. Mutter und Kind befinden sich wohl. Der junge Prinz ist das 34. Enkelkind der Königin und der 12. Enkel.

Aus Wunder-Trier. Bei der Schlußfeier der Ausstellung des heiligen Rockes am Sonntag hielt Bischof Korum eine Predigt, in welcher er „geschehene leibliche Wunder“ erwähnte. — Nicht der Großherzog von Mecklenburg, wie gestern gesagt, sondern Herzog Paul Friedrich von Mecklenburg, der seit 1881 mit der katholischen Prinzessin Marie von Windischgrätz verheirathet ist und seine Kinder katholisch erziehen läßt, ist, nach Berichten rheinischer Blätter, am Freitag v. M. in Trier eingetroffen und hat der Schlußfeier der heil. Rock-Ausstellung mit beigewohnt.

Ein falscher Rafael. Das Porträt des Cesare Borgia, welches Baron Rothschild für 600,000 Frcs. vom Fürsten Borghese gekauft hat, soll, wie jetzt aus Rom gemeldet wird, weder den berüchtigten Sohn des Papstes, Cesare Borgia, darstellen, wie schon das Kostüm beweise, noch von Rafael herstammen. Das Bild soll die mäßige Leistung eines Malers vom Schlage des Bronzino sein und Baron Rothschild hat das Gemälde gut um das Hundertfache bezahlt.

Zu der Londoner Deutschen Ausstellung befinden sich, wie man uns mittheilt, auch die 300 Jahre alten Portraits von zwölf Fürsten des Hohenzollernhauses. Sie wurden in einem baierischen Rathhause entdeckt und sollten dem Kaiser Wilhelm bei seinem Besuche der Ausstellung geschenkt werden. Der Besuch unterblieb bekanntlich leider. Es ist noch nicht entschieden, was mit den Bildern geschehen soll.

Zur chicagoer Weltausstellung. Hr. Halsey C. Joes, der Vorsitzende der Kunstkommission für die chicagoer Weltausstellung, ist in Berlin eingetroffen, um sich mit den Künstlern wegen der Beschickung der Ausstellung in Verbindung zu setzen.

Die Heilsarmee ist in Belgien die Veranlassung zu einem blutigen Zusammenstoß mit der Volksmenge gewesen, dem ein Menschenleben zum Opfer fiel. Nach einem vollständigen Mißerfolg in der Hauptstadt verlegte sie ihr Treiben in die Provinz; sie hielt am 1. Oktober in Charleroi eine Versammlung ab, als plötzlich eine erregte Volksmenge in den Versammlungsraum eindrang und die Anwesenden mißhandelte. Einer der Angreifenden zog seinen Revolver und schoß einen der Antistimmenden nieder. Die erbitterte Volksmenge wollte ihn lynchen. Es entstand hierüber ein wildes Handgemenge, wobei viele Personen verwundet wurden. Erst das Einstreifen der Gendarmerie machte dem Kampf ein Ende. Der Mann, der den Revolverschuß abgefeuert hatte, ließ sich widerstandslos verhaften. Man glaubt, daß die weiteren Uebungen der Heilsarmee in Belgien nach diesen Vorgängen unterjagt werden.

Zur Tigerjagd bei Oberhausen, die wir gestern kurz meldeten, berichtet man weiter: In der Weidaur'schen Menagerie war zu Mörs der Königstiger verendet. Als dessen Ersatz kam aus Hamburg ein prächtiges neues Exemplar, das erst vor 6 Wochen aus Ostindien angelangt sein soll. Der Tiger schien sich in der seit einigen Tagen in Oberhausen aufgestellten Menagerie recht ungemüthlich zu fühlen. Er versuchte die Schärfe seiner Krallen an dem Boden seines Käfigs und vermochte die starken Bretter schließlich so aufzukratzen, daß eine Oeffnung entstand und er durch dieselbe gegen 9 Uhr abends durchdringen und ins Freie gerathen konnte. Im Nu war die ganze Stadt allarmirt. Im benachbarten Duisburg traf die telegraphisch benachrichtigte Polizeibehörde sofort Sicherheitsmaßregeln; es stellte sich jedoch heraus, daß der Tiger seinen Weg in der Richtung nach Mülheim genommen hatte. Die sofortige Verfolgung hatte nur das Ergebniß, daß man sie aufgab und auf den frühen Morgen aufschob. Inzwischen war der Tiger an der Mülheimer Chaussee durch das Dach in einen Schweinestall eingebrochen und hatte ein großes Schwein gerammt, welches er in einem Gebüsch hinter einem Garten zum Theil auffraß. Hier wurde die Bestie auch am Morgen früh von dem betr. Hauseigenthümer entdeckt. Die Feuerwehr wurde aufs neue allarmirt, auch die Gendarmerie mit der gesammten Polizeimannschaft rückte aus. Wenn man nun vorsichtig zu Werke gegangen wäre, so hätten schlimme Folgen vermieden werden können. Aber nun ging die Schießerei los. Der Gendarm Galla verwundete den Tiger; dieser sprang auf den Mann los, schlug ihn zu Boden und richtete ihn mit Zähnen und Krallen so übel zu, daß der arme Beamte schwer verletzt im Hospital liegt. Einem anderen Gendarm gelang schließlich der Todesschuß. Wie blind man auf die Bestie feuerte, beweist der Umstand, daß ein Feuerwehrmann eine Kugel durch den Unterleib erhielt und hoffnungslos darniederliegt. Es wird versichert, daß man den Tiger ohne solche heftige, umgeschickte Verfolgung lebendig hätte einfangen und schlimmsten Falls ohne Schaden niederschießen können. Drei große Hunde des Menageriebesitzers hatten die Bestie schon gestellt, aber das gereizte Thier war nun einmal wüthend und richtete die werthvollen Hunde in jämmerlicher Weise zu.

Mord oder Selbstmord? Betreffs der Bluthat in der Lützowstraße in Berlin, über die wir im heutigen Morgenblatt bereits berichteten, hat man trotz der angestellten eingehenden Untersuchung noch keine volle Klarheit darüber gewinnen können, ob hier ein Mord oder ein Selbstmord vorliegt. Für die letztere Annahme spricht zunächst die Thatsache, daß ein Raub nicht verübt worden ist, da man in der Wohnung gegen 10,000 (nicht 5000, wie es erst hieß) Mark an baarem Gelde vorgefunden hat und auch von den anderen Werthsachen nichts vermißt wird; auch von den vielen Schmuckſachen, welche Fräulein Mathilde Adler angelegt hatte, fehlt kein Stück. In kriminalistischen Kreisen neigt man mehr und mehr der Ansicht zu, daß ein im Wahnsinn verübter Selbstmord vorliegt.

Schiffsunfälle. Der englische Dampfer „Polynai“ verunglückte beim Wolkischfang im Lancaster-Sunde. — Das deutsche Schiff „Amaranth“ aus Brake, von Marseille mit einer werthvollen Ladung nach Madagaskar unterwegs, ist bei der Insel Madagaskar total wrack gewordenen; nähere Einzelheiten fehlen noch.

Feuersbrünste. In Pest brach am Sonntag abend auf dem Holzparkettlager der Firma Guillbrand, Gregersen und Söhne eine Feuersbrunst aus, welche alsbald eine Ausdehnung von 250 m erreichte. Die gesammte Feuerwehr, sowie der größte Theil der Garnison rückte zur Lokalisirung des Brandes aus. Der Brand wurde nach sechsstündiger schwerer Arbeit lokalisirt. Die größeren Fabrikgebäude sowie die umliegenden Etablissements sind verschont geblieben. Der gesammte Schaden wird auf eine halbe Million Gulden geschätzt. Sieben Feuerwehrmänner sind theils schwer, theils leicht verletzt. Die Ursache des Brandes ist bisher noch nicht festgestellt, da sich wegen des Sonntags niemand außer dem Portier auf dem Holzplatze befand. — In London brach am Sonntag abend in Tooley Street eine Feuersbrunst aus, welche inmitten der dort befindlichen Lager von Kolonialwaaren schnell um sich griff und bis zum Montag vormittag sollt die gesammte städtische Feuerwehrbrigade beschäftigte. Browns Werfte mit einem fünfstöckigen Speicher sind vollständig zerstört. Das Feuer ist jetzt endlich lokalisirt. Der durch dasselbe angerichtete Schaden ist noch nicht ermittelt. — Die Feuersbrunst, welche, wie gestern gemeldet, in Halifax ausbrach, ist die verheerendste, welche dort seit 20 Jahren vorgekommen ist. Das Feuer verbreitete sich mit riesiger Geschwindigkeit und als die Feuerwehr das rasende Element in der Gewalt hatte, waren 10 Anlageplätze und 35 Speicher und Waarenlager in der oberen Waterstraße eingeäschert. 1500 Fässer Petroleum und eine ungeheure Menge Fische, Zucker, Syrup, Thran, Mehl und Holz ist abgebrannt. Der Verlust wird auf 1,000,000 Pfd. geschätzt (d. i. 20 Millionen Mark!) Er ist nur zur Hälfte durch Versicherung gedeckt. Das Militär und die Marinematrosen leisteten werthvolle Hilfe bei der Bekämpfung des Feuers. (Wiederholt aus der Morgen-Ausgabe.)

Französische Civilisation am Niger. Vor einiger Zeit erregte es einen Sturm der Entrüstung und der Ableugnungen, als die pariser „Illustration“ Abbildungen nebst Beschreibungen über die gräßlichen Menschenschlächtereien im französischen Nigergebiet brachte. Jetzt veröffentlicht Digne d'Octon unter dem Titel „Pays de Fétiches“ eine Art Tagebuch, welches womöglich noch schrecklicheres enthält. Der Verfasser hat in den französischen Besitzungen am Rio Nunez, Tag für Tag seine Wahrnehmungen niedergeschrieben. Es folgen Metzeleien auf Metzeleien, Hinrichtungen auf Hinrichtungen, vielfach der abscheulichsten, schrecklichsten Art. Freilich sind es nicht gerade Franzosen, welche dies Blutgeschäft besorgen, aber oft eingeborene in französischen Diensten stehende Soldaten, besonders aber die Bundesgenossen und Hilfstruppen der Franzosen. Der „Figaro“ und „Gaulois“ hatten Bruchstücke aus dem Werke Vigné d'Octon's gebracht, welche heuchlerische Verwahrungen und Entrüstung hervorriefen. Der Verfasser wurde als schlechter Patriot an den Pranger zu stellen gesucht. Daraufhin hat er sich beeilt, das ganze Werk herauszugeben, welches gar zu sehr den Stempel der Wahrheit trägt, um ernstlich angefochten werden zu können.
(Wiederholt aus der Morgen-Ausgabe.)

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* Berlin, 5. Okt. Weizen (mit Ausschluss von Rauhweizen) per 1000 kg. Loco flauer. Termine im Verlaufe nachgiebend. Gekündigt 1450 t. Kündigungspreis 230,5 M. Loco 218–235 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 225 M., gelber neumärkischer 221 M. ab Bahn bez., per diesen Monat 232—229 bez., per Okt.-Nov. und per Nov.-Dez. 230,5—231—227,75 bez., per April-Mai 230—2.6,25 bez.

Roggen per 1000 kg. Loco still. Termine weichend. Gekündigt 100 t. Kündigungspreis 237,5 M. Loco 215–242 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 237 M., russischer —,—, inländischer —,—, per diesen Monat 238,5—236,25 bez., per Okt.-Nov. 235,5—231,5 bez., per Nov.-Dez. 232—,5—230—,25 bez., per April-Mai 227,5—225 bez.

Gerste per 1000 kg. Still. Grosse und kleine 155—215 M. nach Qualität. Futtergerste 156—176 M.

Hafer per 1000 kg. Loco feiner fest. Termine niedriger. Gekündigt 350 t. Kündigungspreis 166,5 M. Loco 155—185 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 165 M. Pommerscher, preussischer, schlesischer und russischer mittel bis guter 157—170, feiner 173—186 ab Bahn und frei Wagen bez., per diesen Monat 169,5—,61—160—,5 bez., per Okt.-Nov. und per Nov.-Dez. 159,75—185,5 bez., per Dez.-Jan. —,—.

* Hamburg, 5. Okt. Weizen loco fest, holsteinischer loco neuer 212—218. Roggen loco fest, mecklenburgischer loco neuer 215—,35, russischer loco fest, neuer 188—192. Hafer fest. Gerste fest.

* Stettin, 5. Okt. Weizen matt, loco 218—2.6, per Okt. 2.6,50, per Okt.-Nov. 225,00. Roggen matt, loco 215—233, per Okt. 233,00, per Okt.-Nov. 231,00. Pommerscher Hafer loco neuer 175—162.

* Breslau, 5. Okt. Roggen per Okt. 233,0", per Okt.-Nov 231,00, per Nov.-Dez. —.

* Wien, 5. Okt. Weizen per Herbst 10,44 Gd., 10,47 Br., per Frühjahr 1892 10,66 Gd., 10,69 Br. Roggen per Herbst 9,83 Gd., 9,86 Br., per Frühjahr 1892 10,32 Gd., 10,35 Br. Hafer per Herbst 6,31 Gd., 6,34 Br., per Frühjahr 1892 6,38 Gd., 6,41 Br.

* Pest, 5. Okt. Weizen loco besser, per Herbst 10,39 Gd., 10,41 Br., per Frühjahr 1892 10,65 Gd., 10,67 Br. Hafer per Herbst 5,85 Gd., 5,87 Br., per Frühjahr 1892 6,03 Gd., 6,05 Br.

* Antwerpen, 5. Okt. Weizen behauptet. Roggen unbelebt. Hafer unverändert. Gerste ruhig.

* Amsterdam, 5. Okt. Weizen auf Termine niedriger. per Nov. 250, per März 264. Roggen loco unverändert, do. auf Termine niedriger, per Okt. 227, per März 240.

* London, 5. Okt. (Schlussber. — Telegr.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 89,563, Gerste 39,065, Hafer 33,294 Qrts. Weizen im Allgemeinen sehr stetig, unverändert, schwimmender theurer, Gerste fest, Hafer 1 sh. theurer.

* New-York, 5. Okt. [Anfangsbericht.] Weizen per Dez. 109.

Spiritus.

* Berlin, 5. Okt. (Amtlich.) Spiritus mit 100 l à 100% gleich 10,000% nach Tralles. Gekündigt —,— l. Kündigungspreis — M. Loco ohne Fass —.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 l à 100% gleich 10,000% nach Tralles. Gekündigt —,— l. Kündigungspreis —,— M. Loco ohne Fass 51,0 bez.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 l à 100% gleich 10,000% nach Tralles. Gekündigt — l. Kündigungspreis — M. Loco mit Fass —, per diesen Monat —.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Anfangs fester, im Verlauf flau. Gek. 2,400 l. Kündigungspreis 50,8 M. Loco mit Fass —,—, per diesen Monat 51,3—50,5 bez., per Okt.-Nov., 51,2—50,5 bez., per Nov.-Dez. 51,3—50,5 bez., per Dez.-Jan. —,—, per Jan.-Febr. 1892 —,—, per Febr.-März —,—, per April-Mai 52,1—,2—51,4 bez.

* Posen, 5. Okt. Spiritus loco ohne Fass (50er) 70,20, do. loco ohne Fass (70er) 50,40. Fest.

* Hamburg, 5. Okt. Spiritus schwankend, per Okt.-Nov. 39½ Br., per Nov.-Dez. 39½ Br., per Dez.-Jan. 39½ Br., April-Mai 39½ Br.

* Stettin, 5. Okt. Spiritus fester, loco ohne 70 M. Konsumsteuer 32,5, per Okt. 51,30, per April-Mai 50,80.

* Breslau, 5. Okt. Spiritus per 100 l 100% excl. 50 M. Verbrauchsabgaben per Okt. 70,30, do. do. 70 M. Verbrauchsabgaben per Okt. 50,50, do. do. per Okt.-Nov. 49,50, do. do. per Nov.-Dez —,—.

* Paris, 5. Okt. Spiritus ruhig, per Okt. 39,00, per Nov. 38,75, per Nov.-Dez. 39,00, per Jan.-April 40,00.

Kaffee.

* Hamburg, 5. Okt. Kaffee matt, Umsatz —— Sack.

* Hamburg, 5. Okt, vorm. 11 Uhr. (Vormittagsbericht.) Kaffee Good average Santos pr. Okt. 62½, pr. Dez. 57½, pr. März 56½, pr. Mai 56½. Behauptet.

* Hamburg, 5. Okt., nachm. 3 Uhr. (Nachmittagsbericht.) Kaffee Good average Santos pr. Okt. 61½, pr. Dez. 56½, pr. März 56, pr. Mai 56. Behauptet.

* Amsterdam, 5. Okt. Java-Kaffee good ordinary 51.

* Havre, 5. Okt., vorm. 10 Uhr 30 Min. (Bericht der hamburger Firma Peimann, Ziegler & Co.) Kaffee good average Santos pr. Okt. 80,50, pr. Dez. 70,75, pr. März 60,75. Kaum behauptet.

Mehl.

* Berlin, 5. Okt. (Amtl.) Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 kg. brutto inkl. Sack. Termine niedriger. Gek. —,— Sack. Kündigungspreis — M. Durchschnittspreis —,—, per diesen Monat, per Okt.-Nov., per Nov.-Dez., per Dez.-Jan. u. per Jan.-Febr. 1892 32,1—31,50 bz.

* Berlin, 5. Okt. Weizenmehl Nr. 00 37,00—30,5, Nr. 0 30,25—29,00 bez. Feine Marken über Notiz bez.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 31,75—31 bez., do. feine Marken Nr. 0 u. 1 33,0—31,75 bez., Nr. 0 1,50 M. höher als Nr. 0 u. 1 per 100 kg. br. inkl. Sack.

Seidenstoffe (schwarze, weiße und farbige) v. 65 Pfg. bis 18.65 p. M. — glatt, gestreift, karrirt und gemustert (ca. 380 verschiedene Qual. u. 2500 versch. Farben) versendet roben- und stückweise porto- u. zollfrei das Fabrik-Dépôt G. Henneberg (K. u. K. Hoflief.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.
Seidene Fahnen- und Steppdeckenstoffe, 125 cm breit.

Wo Appetitlosigkeit, belegte Zunge, pappiger Geschmack, Aufstoßen, Druck in der Magengegend &c., durch Störungen in der Verdauung (Verstopfung) hervorgerufen wurden, bringt die Anwendung der in den Apotheken à Schachtel Mk. 1.— erhältlichen ächten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen sofortige Besserung. — Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandtheile sind: Silge, Moschusgarbe, Aloe, Absynth, Bitterklee, Gentian.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18911006064/fragment/page=0002

Auf unserem Grundstück am Roßplatz haben wir eine 2000 qm große Fläche als

Lager- oder Zimmerplatz

zu verpachten. Näheres in unserem Comptoir.

Hallesche Act.-Bierbrauerei.

Die zum Grundstück Mauergasse 8 gehörigen

Schuppen und Lagerplätze

sind sofort oder später zu vermiethen. Näheres im Büreau Gr. Steinstr. 19.

Lagerräume mit Thoreinf. zu vermiethen Magdeburgerstr. 25. Näh. 1 Tr.

Ein heller Lagerraum, auch pass. zu Werkstatt, (Thoreinfahrt) zu vermiethen. Zu erfragen **Leipzigerstraße 89.**

Bernburgerstraße 9

sind die bisher zur benutzten Räume zu gleichem Zwecke oder als **Laden** sofort oder später zu vermiethen.

Näheres bei **Karl Perl, Alte Promenade 5.**

Laden, für Uhrmacher, Cigarrenhändler u. dgl. passend, event. mit **Wohnung** billig zu vermiethen **Breitestraße 32.**

Laden zu vermiethen **Geiststr. 66** und Ostern 1892 zu beziehen **Joh. Ellerstorfer.**

Schöner Laden

mit Ladenstube und Wohnung, in bester Geschäftslage, zum 1. Januar preiswerth zu vermiethen. Näheres **Schmeerstraße 28** im Laden.

Laden nebst Zubehör per 1. April zu vermiethen **Alte Promenade 16a.**

Laden vermiethet **Geiststr. 11/12,** zu beziehen 1. Jan. 1892 od. 1. April.

Gr. Steinstr. 10

Nähe Markt, beste Geschäftslage,

gr. Laden

mit anhängenden Räumen, pr. April zu **vermiethen.**

Laden groß u. schön m. od. o. W., z. j. Gesch. pass. Zu erfr. Schmeerstr. 41.

Laden mit Wohnung sofort zu vermiethen. Zu erfragen **Gr. Klausstraße 23.**

Ein Laden

mit Ladenstube Poststraße 9/10 sofort zu vermiethen. Näheres bei **Gust. Kathe, Leipzigerstr. 95/96.**

Laden, beste Lage am Markt, für **Blumengeschäft** sehr passend, zu verm. **F. Wiedero, Markt.**

Keller mit **Wasserleitung** in nächster Nähe d. Marktes per sofort zu vermiethen **Brüderstraße 4.**

Alte Promenade 16b

(vis-à-vis Universität)

im Hochparterre 5 ev. 6 große

helle Räume als **Bureau, Comtoir** rc. oder **Wohnung** ab 1. April 1892 zu vermiethen. **Auskunft** das. beim Hausmann.

Für Pferdehändler.

Ein schöner **Pferdestall** mit 16 festen Ständen, elektrische Beleuchtung und Wagenschuppen, beste Lage, **Leipzigerstraße,** zu vermiethen. Näheres bei **S. Löwendahl,** Marienstraße 22.

Werkstatt

für Feuerarbeiter mit Wohnung, auf Wunsch mit Laden zum 1. Januar **Geiststraße 49.**

Mehrere **herrschaftl. Wohnungen** mit Gartenbenutzung per sofort oder später zu beziehen. Besichtigung 2—4 Uhr N. **Krukenbergstraße 14.**

Herrsch. Wohnungen sofort oder später zu beziehen **Riebeckplatz 5.**

---

2 Wohnungen, Preis 75 u. 70 Thlr., zu vermiethen **Kl. Ulrichstr. 31.**

Meckelstraße 12 halbe Etage für 270 Mk. z. 1. Jan. 92 zu vermiethen.

Herrschaftliche Wohnungen

zu vermiethen **Niemeyerstraße 15.**

Händelstraße zu verm.

gr. hochherrsch. Wohnungen m. Gart. sof. od. später. Näh. **Jägerplatz 3.**

Bernburgerstraße 28

ist die der Neuzeit entspr. renovirte **hochherrschaftl. Beletage,** bestehend aus 8 Zimmern, Balkon, Bad, Garten u. Zubehör **per sofort** zu vermiethen.

Freundliche Wohnung, 3. Etage, für 320 Mark, und eine solche in der **4. Etage** für 150 Mark sind sofort oder später zu beziehen **Zwingerstraße 27.** Näheres daselbst beim Hausmann.

Wohnungen z. v. sof. od. sp. Meckelstr. 14.

Herrschaftliche Wohnung, I. oder II. Etage zu vermiethen **Neue Promenade 15.**

Wohnungen, mit oder ohne **Pferdeställe,** sind **zu vermiethen** und sofort beziehbar. Näheres **Merseburgerstr. 39** beim **Zimmermeister Doenitz.**

Frdl. Wohnung, St., K., K., sof. zu vermiethen **Georgstr. 1.**

Meckelstraße 3, III.

freundl. **Wohnung,** herrsch. eingerichtet, per sofort oder später für 360 ℳ zu vermiethen (3 St., K., Küche u. Zub.). Näheres bei **H. Lutze** daselbst, Hof 1 Tr.

Sofort oder später

I. Etage, 6 St., Bad, u. s. w., billig z. verm. auch würden sich einige Zim. als Comtoir eignen. **Mühlweg 24b.**

Königstraße 19 wird der v. Gärtner **C. Baake** innegehabte **Laden** am 1. April 1892 frei. Reflektanten wollen sich des Vormittags im Comptoir von **Schulze & Schreiner** melden.

Wohnungen zum Preise von 335 und 425 Mk. sofort zu verm. **Dryanderstraße 15.**

Wohnung, bestehend aus 3 St. 1 K. und Zubehör, **sofort zu vermiethen Wilhelmstraße 14.**

Große herrschaftl. Wohnung am **Roßplatz** preiswerth zu verm Näh. **Dessauerstr. 2 im Comptoir.**

Versetzungshalber

frdl. Wohnung, 2 St., K., K. und Zubehör, sofort oder 1. Jan. zu verm **Krausenstraße 13, I.**

Herrschaftl. Wohnung, 5 Stuben und Zub., 600 Mk., sofort oder später zu verm. **Halberstädterstraße 3.**

Wohnungen zum Preise von 75—80 Thlr. sof. od. 1. Jan. 1892 zu verm. **Beesenerstr. 27.**

Zu vermiethen

per 1. Oktober event. früher: **herrsch. Wohnung Mühlweg 20a mittlere und kleine Wohnung Bernburgerstraße 9** (Mühlwegecke). Näh. **Alte Promenade 5, I.**

Wettinerstraße 34

ist die **herrschaftliche I. Etage,** bestehend aus 8 Piecen mit Badeeinrichtung und Gartenbenutzung von jetzt ab zu verm. und 1. April 92 zu bez. **Bernh. Schmidt, Carlstr. 1a.**

Meckelstraße 21

1. halbe Etage, 360 Mk. sofort oder später beziehbar.

Herrmannstraße 19

ist die 2. Etage, 4 St., 2 K., K. und Zubeh. zum 1. April 1892 an ruhige Leute zu vermiethen. Zu erfragen 1. Etage.

---

2 St., 2 K., K., Spkl. u. Zub., 2 St., 1 K., K., Spkl. u. Zub. zu vermiethen **Friesenstraße 11.**

Neue Promenade 10

ist die **III. Etage** per 1. Januar zu vermiethen.

Gr. Brauhausgasse 9

kl. Wohnung, 75 Thlr., sofort zu bez.

Geiststraße 20

getheilte III. Etage mit Balkon 1. April 1892 beziehbar. Näh. Geiststr. 55, Laden.

Eine Wohnung

mit Werkstatt, auch ohne Werkstatt, z. sofort oder 1. Januar zu vermiethen **Giebichenstein, Gr. Brunnenstr. 28.**

---

3. Etage zu verm. **Geiststr. 37/38.**

Zu vermiethen nahe der Bahn per sofort und später

1 herrsch. hohes Parterre **elegant** 1 herrsch. I. Etage **Leipzigerstraße,** zu 1200 Mk., 1 herrsch. II. Etage **Mitte der Stadt** zu 800 Mk., 1 schöner Lagen **Leipzigerstraße,** schöne Lagerräume, auch zu Werkstätten passend.

Näheres bei **S. Löwendahl,** Marienstr. 22.

Wohnungen

zu 180, 160, 110 u. 40 Thlr. sofort, auch sind mehrere Wohnungen zu 70 bis 75 Thlr. zum 1. Januar zu bez. **Geiststraße 49.**

Herrschaftl. große Etage, Mitbenutzung v. großem Garten, p. 1. April 1892 zu vermiethen **Königstraße 23.**

Große frdl. Wohnung an kinderlose Leute, Preis 40 Thlr., **Ludwigstr. 9.**

Leipzigerstraße 54

per sofort zu vermiethen:

je eine halbe I. und II. Etage, 5 Zimmer mit Zubehör,

1 kl. Wohnung in IV. Etage (Mansardenwohnung),

1 Contor.

Näheres bei **Walter Reichert.**

Freundliche Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer, Küche u. s. w., an ruhige Leute zu vermiethen und sofort oder 1. Januar zu beziehen **Schwetschkestraße 33.**

Sofort 2 leere Zimmer, auch einzeln, zu vermiethen **Landwehrstraße 12.**

Wohnung, I. Etage, 2 St., K. u. Zub., zu vermiethen **Dryanderstr. 1.**

Familien-Wohnungen zu verm., sofort zu bez. f. 63, 70, 75, 80, 90 Thlr. Thomasiusstr. 3a, p., r., prl. Landwehrstr.

Eine Wohnung, 5 heizbare Zimmer rc. sofort zu verm., 450 Mk. **Reilstr. 47.**

Herrschaftliche Wohnung sofort oder später zu beziehen. **E. Schumann, Niemeyerstr. 13.**

Charlottenstraße 17a

ist eine **Wohnung,** 3 St., 2 K., Küche, Spk. und Zubehör zu vermiethen und sofort zu beziehen.

Reilstraße 126

Wohnung mit Balkon, 425 ℳ, zu vrm.

Herrschaftliche I. Etage

Königstraße 33

ist per 1. April 1892 zu vermiethen. **Alwin Kirsten.**

Eine Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, 240 Mk. p. a. zu vermiethen **Leipzigerstraße 8.**

Die erste Etage Laurentiusstr. 3, bestehend aus 6 heizbaren Zim. nebst Zubehör, Badeeinrichtung, Gartenbenutzung rc., **sofort** oder **1. April** u. J. zu verm. Näh. daselbst 2 Tr.

Gr. Ulrichstraße 22a

sind sofort oder später mehrere Wohnungen zu verm. Näh. **Freyberg's** Brauerei.

---

2 Stuben, K., Küche und Zubehör, sofort oder später für 240 Mk. zu vermiethen **Bernburgerstraße 22.**

I. u. III. Etage

für je **450 Mark** zu vermiethen. **M. Waltsgott.**

Wohnung, 5 Zimmer, Korridor u. Küche, 80 Thlr. jährl., 1. Oktbr. zu verm. Näh. **Karlstr. 5, I.**

Magdeburgerstraße 41a

herrschaftliche III. Etage versetzungshalber per 1. April 1892 zu vermiethen. **G. Fritze, I.**

Zinksgartenstraße 8

I. Etage per 1. April 92 an ruhige Leute zu vermiethen. Näh. part.

Gr. Märkerstr. 17

Wohnung, 55 Thlr., per 1. Jan. zu verm.

Herrschaftl. Wohnung

sof. od. später zu verm. **Marienstr. 23.**

Kl. Wohn., St., K., K., zu verm. **Magdeburgerstr. 25.** Näh. 1 Tr.

---

2 Z., III. Et., f. einz. Leute, 55 Thlr., 1/1. 92 zu verm. Ulrichstr. 1, Ecke Wuchererstr.

Leipzigstr. 11 Wohnung f. 75 Thlr., Wohnung f. 100 Thlr., per 1. Januar zu vermiethen.

Eine Wohnung, 3 Tr., zu vermiethen Geiststraße 56.

Landwehrstraße 7 eine **Wohnung** für 165 Mark zu vermiethen.

Stube, K., K. verm. Schwetschkestraße 9.

Wohnung, Stube, K., Küche und Zub., für 45 Thlr. zu vermiethen **Thorstraße 26c, II.**

Stube u. Kammer an einzelne Person zu vermiethen **Alter Markt 8.**

Ein gr. Hofwohnung billig, sogleich od. 1. Jan. z. verm. Schlosserei Bauhof 3.

Nähe der Bahn

Versetzungshalber eine **Wohnung** zu 100 Thlr., I. Etage, sofort oder später zu beziehen. Desgleichen eine Wohnung zu 65 Thaler. **Streiberstraße 27.**

Eine **Part.-Wohnung** für 60 Thlr. ist sofort oder 1. Januar zu beziehen. **Mühlweg 3, I Tr.** zu erfragen.

Eine **Wohnung,** 3 Stuben, Kam., Küche, Entree u. Zubehör per 1. Jan. zu beziehen **Brunoswarte 16a, II.**

Kl. Ulrichstraße 16 zu vermiethen **sofort oder 1. Jan. 92** III. Etage, 6 St., 3 K., Zubeh., 660 ℳ

Fischerplan 2, 1 Tr., ist eine freundliche Wohnung, 2 St., Kammer, Küche und Zubehör für 60 Thlr. per sofort oder später zu vermiethen.

Eine Wohnung, I. Etage, in der Gr. Ulrichstraße, 3 St., 2 K. mit allem Zubehör, jetzt zu verm. Alles Nähere **Gr. Brauhausgasse 1. I. r.**

Herrschaftl. I. Etage, 5 St., K. K. rc., Garten, 650 Mk., 1. April 1892 zu verm. **Hohenzollernstr. 3, p.**

Logis f. 80 Thlr. Rannischestraße zu vermiethen. Näh. **Friedrichstr. 15, p.**

Wohn. z. 55 u. 45 Thlr. bei Dryanderstr. 2.

Wohnung z. 46 Thlr. 1. Jan. Langestr. 4.

Leere Stube u. Kammer

an einz. Herrn od. Dame sofort od. später zu vermiethen **Sophienstraße 28.**

Alte Promenade 16b

(vis-à-vis Universität)

große herrschaftl. 2. Etage

ab 1. April 1892 zu vermiethen. **Auskunft** das. beim Hausmann.

Blumenstr. 4, part.

herrsch. Wohn., 6 St. u. vollst. Zub., Bad u. Garten, sofort oder später, 800 ℳ zu beziehen. Näh. **Bernburgerstr. 2.**

Zu vermiethen

frdl. Wohnung, 400 ℳ, wegen Versetzung per 1. 1. 92 auch früher. Näheres **Forsterstraße 44, III. r.**

Liebenauerstraße 12

ist die halbe I. Etg., 2 St., gr. K., K. nebst Zubeh. z. 1. Januar zu vermiethen.

Albrechtstraße 21

herrschaftliche Wohnung, 6 Zim. nebst allem Zub., Badestube, Gartenbenutzung zum 1. April 1892 zu beziehen.

Geiststraße 72

ist die I. Etage, 4 Stuben nebst Zubehör zu vermiethen.

Frdl. Wohnung, nahe der Bahn, 2 Stb., 2 Kam. u. Zub. sof. od. später zu verm. **Südstr. 5,** Hüllemann.

Magdeburgerstraße 29

herrsch. Wohn., 3 St., 2 K., K. u. Zub. 1. April 92 zu verm. Näh. part. l.

Zwingerstraße 7

eine **2. Etage,** 2 St., 2 K. u. Küche z. 1. Jan. 92, eine **p. Wohnung,** 2 St., 1 K. u. Küche sofort, eine g. **Mansard-Wohnung** z. 1. Nov. 91 zu beziehen.

Kl. Brauhausgasse 16

eine Wohnung zu 1. Jan. 92 zu verm., 240 Mk., ein Laden, Kellerwerkstatt od. Niederlage sof. od. später z. verm.

Eine herrschaftl. Wohnung

mit 5 heizbaren Zimmern nebst Zubehör sofort zu vermiethen und zu beziehen. Näheres **Sternstraße 2, I.**

Eine Wohnung, Stube, Kamm., Küche u. Stall zu verm. Preis 96 Mk. **Hirtengasse 11.**

Herrschaftl. I. Etage sof. od. sp. zu vermiethen **Mühlweg 26a.**

Sonn.-Wohn. 1. Jan. 92 Mühlweg 26a.

Stube, K., K. rc. zu verm. Langestr. 27.

Eine Wohnung, Preis 40 Thlr. zum 1. Jan. 92 zu verm. Brunoswarte 1a.

Wohnung, 2 St., 2 K., K. u. Zub. vermiethet **Streiberstraße 6.**

Frdl. Wohnung f. anst. Leute, 1. Jan. zu bez., Pr. 36 Thlr. Ludwigstr. 8.

Stube u. Kammer an einzelne Leute zu vermiethen **Gr. Märkerstr. 19.**

---

2 St., 2 K., Küche u. Zub. sof. oder später zu verm. Berlinerstraße 5d.

Eine Wohnung für einz. Leute Weidenplan 10.

Kl. Wohnung vermiethet Mühlgasse 8.

---

2 Wohnungen, 32 u. 36 Thlr., zu vermiethen **Moritzkirchhof 4.**

---

2 Wohn. sof. zu vm. Dryanderstr. 3a, I.

Gr. frdl. Wohnung für 43 Thlr. zu vermiethen **Triftstraße 26d.**

Eine Wohnung zu verm. Spitze 30.

Kl. Wohnung für 45 Thaler per **1. Januar** an ruhige ordentl. Leute zu vermiethen **Taubenstraße 20, p.**

Frdl. Wohn. 3 St., 2 K., K. u. Zub., 430 ℳ sofort oder später Dryanderstr. 18.

---

2 St., K., K., K., Neubau zu beziehen Thomasiusstr. 13 bei Fuhrh. **Kuntze.**

---

2 Stuben, 1 Kammer ob. 1 St. u. 2 Kam., fl. Niederlagsraum nebst Zubehör zu **miethen gesucht. H. Fischer, Auctionator, Steinweg 53, I.**

Stübchen an einz. Mann sof. zu vermiethen, Preis 48 Mk. Martinsgasse 6.

Gesucht zum 1. Jan. **Wohnung** im Preise v. 6—700 Mark, 6 Zimmer mit reichlichem Zubehör. Gefl. Off. unter **137 S.** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Per sofort eine Wohnung im Centrum zu 400 ℳ gesucht. Offerten abzug. **Gr. Ulrichstraße 47, I.**

Junger Kaufmann **sucht möblirte Wohnung** ev. **Pension,** Nähe des Großen Berlin. Gefl. Offerten unter **R. 1313** an die Exped. d. Ztg.

Freundl. möbl. Zimmer, a. W. mit Pension, verm. **Olearius str. 9, II.**

Für 2 Herren od. auff. Damen

ist eine frdl. möbl., aus 2 Zimmern bestehende Wohnung billig z. vermiethen. Eventuell mit Pension. **Fritz-Reuterstraße 4b, II.**

Marienstraße 7, II. l., gut möbl. Zimmer sofort zu verm.

Gut möbl. St. nebst Schlafst. an 1 oder 2 Herren z. v. Harz 16, Hochpart.

F. m. Wohn. u. Schlafz. Charlottenstr. 13, II.

Möbl. Z. m. Kaffee (10—15 ℳ) sof. ges. Off. M. 2 Haasenstein & Vogler hier.

Gut möbl. Wohnung v. Parkstraße 2, I. r.

Ein **möblirtes Zimmer** ist zu verm. **Charlottenstraße 2, I Tr. l.**

Zwei mbl. Zimm. verm. sof. Meckelstr. 14, I.

Mbl. Zimmer zu verm. Charlottenstr. 2, II. l.

Fl. möbl. Zim. für Damen z. verm. Näheres **Rudolf Mosse, Halle.**

Fr. möbl. Zimmer z. v. Streiberstr. 27, II. l.

Frdl. möbl. Zimmer zu vermiethen **Steinthor 2d, III.**

Ein fein möbl. Zimmer mit großem Schlafzimmer, leht. m. Balkon, an 1 o. 2 Herren sof. zu verm. Breitestraße 34, I.

Frdl. mbl. Zim. verm. Dorotheenstr. 11, II.

Frdl. möbl. Zimmer m. Kammer zu verm. Dorotheenstr. 2, II.

Ungenirtes, frdl. möbl. Zimmer Forsterstraße 28, I. r.

Gut möbl. Zimmer sofort oder später zu vermiethen Dryanderstr. 13, part.

Frdl. möbl. Zimmer Moritzkirchhof 15.

Möblirte Wohnung

zu verm. **Berlinerstraße 5d.**

Freundl. möbl. Zimmer vornh. billig zu verm. Thalamstr. 9 im Restaurant.

Gut mbl. Wohn. vm. Taubenstr. 18, II. l.

Frdl. möbl. Zimmer zu vermiethen **Kl. Brauhausgasse 14, II.**

Gut mbl. Zimm. m. K. Marienstr. 6, II.

Gebild. Herr z. Mitbew. größ. möbl. Wohnung ges. **Moll,** Leipzigerstr. 11, II.

Zwei anst. Schlafst. off. Parkstr. 20, III. l.

Anst. Logis m. Kost Gr. Märkerstr. 18, p. l.

Anst. Schlfst. Merseb.-Str. 13a, Bäckerl.

---

3 anst. Schlafst. offen Forsterstraße 24.

Anst. Schlafstelle Raffineriestr. 9, II. r.

Anst. Schlafst. offen Fleischergasse 21, I.

Anst. Schlafst. Streiberstr. 26, I. links.

Frdl. Schlafstelle sofort Gr. Berlin 16b, II.

Für mein Materialw.-Geschäft en gros & en detail **suche** per 1. Januar u. J. ev. früher **einen Commis,** welcher flotter Verkäufer sein muß. Zeugnißabschriften erwünscht, Marken verbeten. **Edw. Hertig, Eisleben.**

In unserm Engros-Geschäft kann ein

Volontair

Beschäftigung finden. Offerten sind schriftlich unter **J. 1256** in der Expedition d. Ztg. niederzulegen.

Ostpreuß. Knechte u. Mädchen suchen Dienst v. 15. Nov. ab d. Fr. **Wöllner, Halle, Landwehrstraße 3.**

Ein j. Mann sucht Stellung, gleich w. Branche Scharrengasse 3, H. I. l.

Schlosser und Schmiede

als **Schwarzblecharbeiter,** aber nur tüchtige, zuverlässige Leute, die sich als solche ausweisen, werden für dauernde Beschäftigung bei hohem Accord angenommen **Merseburgerstraße 38.**

Intelligente junge Schuhmacher, welche d. geom. Modellentwerfen, Zuschneiden, Schäftemachen sowie Leistenmodelliren erlernen wollen, finden Aufnahme bei **Heinr. Seiffert,** Schuhmacherinstr. Halle a/S., Nicolaistraße 10b.

Werkstatt für naturgemäße u. moderne Fußbekleidung.

Vertretung gesucht.

Für eine Mittelklasse der ersten **Bürger-Mädchenschule** zu **Merseburg** (45 Kinder) wird, voraussichtlich auf längere Zeit, eine **Vertretung gesucht.** Meldungen beim Rektor.

Bautechniker,

in Maurerei, Zimmerei, Säge-Betr. u. allen Contorarbeiten erfahren, sucht zum 15. Oktbr. oder später Stellung. Off. unter **S. 1314** an die Exped. d. Ztg.

Briketmeister,

welcher zugleich der **Reparaturwerkstatt vorstehen soll,** wird zum baldigen Antritt **gesucht.**

Sächsisch-Thüringisches Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung in Halle a/S.

Für hiesiges Hotel per sofort ein junger **Kellner** gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Ztg. 1427

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18911006064/fragment/page=0003

Bekanntmachung.

Für unsere, zu Anfang Dezember cr. in eigene Verwaltung zu nehmende Gasanstalt soll ein **rühriger, strebsamer Inspector**, welcher zugleich das Wasserwerk und den Betrieb der Kanalisation zu beaufsichtigen hat, mit einem Jahresgehalt von 3000 ℳ nebst Tantiemebezug von 3% des Reingewinns der Gasanstalt angestellt werden und zwar zunächst probeweise mit ¼jährlicher Kündigung.

Wohlerfahrene Bewerber mit besten Referenzen wollen sich unter Vorlage eines kurzgefaßten Lebenslaufes und von Zeugnißabschriften **schleunigst** bei uns melden.

Thunlichst baldiger Antritt ist erwünscht.

Saalfeld a/S., den 3. Okt. 1891.

Der Magistrat.
Liebicher.

Eine hiesige Maschinenfabrik **sucht** zum baldigen Antritte einen branchekundigen geübten **Correspondenten.** Angebote unter Einsendung der Zeugniß-Abschriften, sowie Angabe der Gehaltsansprüche durch die Exped. dieser Ztg. unter **106 L.** erbeten.

Herren, welche Anleitung von Wolfram Special-Stahl auf Hartguß u. Stahl, sowie Verbesserung des Gußeisens und des schmiedbaren und Stahlformgusses gedenken auszunutzen, wollen gef. Offerten postlag. **Merseburg 1719** einsenden.

Bautechniker,

gel. Maurer, in allen technischen Arbeiten firm, sucht per sofort Stellung. Gefl. Offerten werden sub **W. 1293** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

1 Schreiber m. gt. Handschr., 16 bis 18 J., findet dauernde St. Näh. b. **Binneweiß**, Gr. Märkerstraße 10.

Ein achtbarer **Mann**, bisher in Contor beschäftigt, mit guten Zeugn., sucht Stelle als Schreiber. Offerten sub **W. 1318** an die Exped. d. Ztg.

Für einen j. Mann, der das Einj.-Zeugniß besitzt u. ein Jahr praktisch in der Landwirthschaft thätig war, wird eine Stelle als

Volontair-Verwalter

ohne Gehalt gesucht. Gefl. Offerten unter **C. P. 30** an die Exped. des **Wochenblattes** in **Forst i. L.** erb.

Tüchtiger Kellner und Hausbursche, 18 J., prima Zeugn., f. Stelle. Bureau **Fortuna**, Geiststr 41, f. Herrsch. kostenl.

Ein tüchtiger **Gas- oder Wasserrohrleger** gesucht.
G. Günter, Kl. Ulrichstr. 34.

Knechte und Burschen

zu Pferden gesucht. Kostenfreier Stellennachweis Gr. Klausstr. 17.

20 junge Leute von 17 bis 30 Jahren, im Rechnen u. Schreiben tüchtig, sucht St. sof. u. später durch Frau **Kühn**, Kl. Ulrichstraße 5, I.
Ein Mädchen b. eins. Dame ges. d. Frau **Kühn**, Kl. Ulrichstraße 5, I.

Hausknecht

wird sofort gesucht Fischerplan 3.

Hausknecht

von 17—19 Jahren gesucht
Magdeburgerstraße 49, I. links.

Ein tüchtiger **Klempnergeselle** wird gesucht **Fleischergasse 19.**

Ein nüchterner ordentlicher
Markthelfer findet dauernde Stellung.
Ernst Oehse,
Leipzigerstraße 97/98.

Jüngerer Hausdiener gesucht
Moritzwinger 5.

Kutscher für Arzt sofort gesucht
Steinweg 13, II.

Einen Rohrleger auf Gas u. Wasser, stell ein **E. W. Tornau.**

In meinem **Colonialwaaren- rc. Geschäft** ist sofort oder später eine **Lehrlingsstelle** zu besetzen.
J. R. Strässner, Bernburgerstr. 13.

Ein **Lehrling** wird gesucht von **O Kloss**, Schmiedemeister in Schlettau a. S.

Ein **Hausbursche** von 14—16 J. wird gesucht
Schuhgeschäft **B. d. Steinthor 24.**

Ehrlicher Laufbursche sof. gesucht
Stadt Zürich.

Ein kräftiger Laufbursche
per **sofort** wird verlangt.
Carl Th. Plötz,
Große Ulrichstraße 52.

Ein gebildetes, junges **Mädchen** von außerhalb, 20 Jahr alt, sucht Stellung in einem besseren Hause als Stütze der Hausfrau oder Beaufsichtigung der Kinder. Bitte gef. Offerten an die Exped. d. Ztg. unter **127 H.** zu senden.

Frauen zur Feldarbeit werden angenommen **Kellnergasse 1.**

Frau od. Mädch. ges. Gr. Märkerstr. 18, p. l.

Landwirthin, Kochmamsells, Köchin, Stuben-, Haus- u. Küchenmädchen finden gute St. d. Frau Fleckinger, Kl. Ulrichstraße 28.

Eine tüchtige Verkäuferin
suche für mein Kinder-Garderobe-Geschäft. **Siegfr. Frenkel, Gr. Ulrichstraße 47.**

Eine Verkäuferin

gesucht. **Isenthal & Co.,**
Große Ulrichstraße 31.

Modes.

Suche für **sofort bei hohem Gehalt** eine tüchtige **erste Arbeiterin**, welche feinern Putz selbständig arbeiten kann.

Emilie Bär,

Mühlhausen in Th.

Kräft. Amme, Hausmädchen m. g. Z. sucht Stelle. Fr. **Domke**, Schmeerstr. 14.

Junge Mädchen, im Schneid. tüchtig, sofort gesucht Breitestraße 18, II. r.

Mädchen, auf Herrenarbeit geübt, finden dauernde Beschäftigung
Kleine Klausstraße 7, I.

Land- und Stadtwirthschafterinnen, anständ. Mädchen für Küche u. Hausarbeit und Stallmädchen aufs Land finden Stelle. Eine Kinderfrau, nette Stubenmädchen u. einige Mädchen mit guten Büchern suchen Stelle durch Frau **Brieger**, Kl. Brauhausgasse 12.

Ein ordentliches **Mädchen** u. außerhalb (kleinen Gasthof) sof. ges. Näheres **Forsterstraße 20** im Laden.

Landwirthschafterin, Köchin, Haus-, Küchen-, Stuben- u. Kindermädchen, sowie Haus- u. Viehmädch. a. Güter finden jeder Zeit gute St. d. Frau **Klar**, Fleischerg. 1, Ecke Geiststr.

Land- und Stadtwirthschafterinnen, Kochmamsells, Köchinnen, Stuben-, Haus- und Kindermädchen werden gesucht und nachgewiesen d. **Pauline Fleckinger, Naumischestraße 19.**

1 Buffet-Fräulein f. Hotel gesucht d. **Pauline Fleckinger**, Naumischestr. 19.

Ein ordentliches, sauberes **Dienstmädchen** mit guten Zeugnissen nach außerhalb gesucht. Zu melden
Niemeyerstraße 4a, p.

Stelle-Gesuch.

Ein junges, anständiges **Mädchen** von außerhalb sucht zum 1. November Stellung für Küche u. Haus. Werthe Adressen unter **134 P.** an der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Gesucht wird zum 1. Januar 1892 eine **Mamsell** auf ein größeres Rittergut bei Halle a. S., welche im Kochen und allen Zweigen der Landwirthschaft durchaus tüchtig ist. Offerten nebst Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen unter **136 R.** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Aufwartung gesucht Friedrichstr. 18, II.

J. Mädchen als Aufwartung sofor gesucht **Lindenstraße 1, I. r.**

Tüchtige Taillenarbeiterin sucht sofort **E. Kühne**, Augustastr. 13a, II

Gesucht zum sofortigen Antritt eine **Kindergärtnerin** auf's Land. Photographie, Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften unter **L. R.** postlagernd **Oneh** erbeten.

Junge Mädchen k. das Kochen mit u. ohne Lehrgeld unter Anleit. d. Hausfrau erlernen, auch kann ein junges Mädchen d. Landwirthschaft unentgeltlich erlernen, ein Mädchen für ältere Dame ges. durch Frau **Scholle**, Leipzigerstraße 11.

Eine Köchin und ein Stubenmädchen mit g. Zeugniß wünschen Stelle durch Frau **Rötzscher**, Bärgasse 1/3. Kräftige Ammen wünschen Stelle.

Eine Stütze in Oekonomie aufs Land gesucht, 10—12 anst. Mädchen für gute Herrsch. ges. d. Frau **Erfurth**, Kleine Ulrichstraße 1b. Kochmamsells, kalte Mamsells und Köchin suchen Stelle.

Zum 1. November wird ein **reinliches Mädchen** für Küchen- u. Hausarbeit gesucht **Mühlweg 9, part.**

Ein unbescholtenes Mädchen oder kinderlose Wittwe ohne Anhang, Mitte 40er Jahre, wird zur Führung der Wirthschaft für einen einzelnen älteren Herrn in fl. Stadt ges. Dieselbe muß durchaus ehrlich, in der Küche bewandert sein und sämmtliche häusliche Arbeiten verrichten. Offerten mit Angabe des Alters und der bisherigen Beschäftigung nimmt die Expedition dieser Zeitung unter **139 L.** entgegen.

Eine Kochmamsell erhält sof. St., Köchin, Stuben- u. Kindermädch., 10 Mdch. f. alles, Mädchen u. d. Lande sofort u. später gesucht. Frau **Hesselbarth, Jahnstraße 21,** Ecke Schmeerstraße.

Empfehle nicht alt. u. jüng. **Mädchen** mit guten Z. Frau **Hesselbarth, Jahnstraße 21,** Ecke d. Schmeerstr

Aufwartung für Vormittag gesucht. Anmeldung nur Vorm. Meckestr. 1, II. l.

Dienstmädchen v. ausw. ges. Harz 13a.

Ein anst. Mädchen v. L. 18 J. m. g. Zeugn. sucht Stelle Harz 44, p.

Kellnerinnen werden sofort placirt durch das Comtoir
Halle a/S., Kl. Ulrichstr. 1b.

Mädchen v. 15—17 Jahren gesucht **Schwetschkestraße 28, II. r.**

Ein durchaus **praktischer, theoretischer, tüchtiger, zuverlässiger**

unverh. Braumeister

mit guten Zeugnissen **sucht** per bald **anderweitig Stellung.**
Gefl. Offerten erbeten sub **138 T.** an die Expedition dieser Zeitung.

Ein **Mädchen** v. außerh. (15 Jahre) sucht Stelle bei e. Kinde oder leichten Dienst. Zu erfr. **Dzondistraße 4.**

Ordentl. Mädchen sucht sofort Aufwartung **Thorstraße 26c, I.**

Heirathen: Vertrauliche Vorschläge erhalten Herren gegen 10 Pfg.-Marke. Damen ohne Kosten frei zugeld. v. d. Exped. Moderne Zeitschrift in Halberstadt. Eine bis dato noch nicht dagewesene **reelle, verschwieg.,** über ganz Deutschland u. d. Ausland verbreitete Handbog. Gegen geringe Kosten hohe Chancen.

Damen f. frdl. Aufn. z. Niederk. bei Hebamme Schoof, Magdeburg, Neustädterstr. 28.

Großes wohlschmeckendes Hausbackenbrod, sehr schönes Frühstück empfiehlt die **Bäckerei Naumischestraße 22, II.** Geschäft **Glauchasche Kirche 3.** Hausbäcker w. stets angen.

Fette j. Gänse, sauber ger., ca. 8 bis 10 Pfd. schw., Pfd 50—55 ₰ fr. g. N. verl. Gutsbes. **G. Bongehr,** Kalliwen (Ostpr.).

2000 Ctr.
gute Speisekartoffeln
hat zu verkaufen
Fr. Borchert, Dessau,
Kochstedterstraße 9.

Fette Hafer-Mastgänse
à Pfd. 50 bis 55 ₰,
fette Enten à Pfd. 65 ₰
empfiehlt franco gegen Nachnahme
H. Herrmann, Alt-Weynothen, Ostpr.

Großes wohlschmeckendes Brod liefert **Carl Koch, Herrenstraße 1** und die bekannten Verkaufsstellen

Pflaumen,

vorzügliche Mus-pflaumen, à Ctr. 2 ℳ Oebisterei Seeben. **Gebr. Hoffmann.**

Feinste Wildenten,

Grosse Ia.-Waare, 3 St. Mk. 5,50. porto- und nachnahmefrei versendet E. Degener, Wildhdl., Swinemünde.

Kartoffeln

5 Liter 33 Pf., Centner 3 Mk. 60 Pf.
Margarine-Butter Pfd. 65 Pf.
empfiehlt **Scholz, Dryanderstr. 17.**

Trockenes Brennholz

die Fuhre **9 Mark** frei Haus
auch diesen Monat noch.
Opel & Stroedicke, Dampfsägewerk,
Fernsprecher 6.

Gute Speisekartoffeln

Magnum bonum, verk. i. Einz. u. im Ganzen **Th. Wolff,** Unterplan 5a.

Suche zu kaufen 600 Ctr. wilde Brennkartoffeln gegen Kasse.
Offerten erwünscht.
G. Weiser, Getreidegeschäft, Neustadt a. Orla.

200 Stück gute Heringstonnen
(Schotten) zu verkaufen
Chemnitz i. S., Gartenstraße 11.
G. Gebhardt.

Haasenstein & Vogler, A.-G.,

Halle, Schmeerstraße 31, I., Fernsprech-Anschluß 347,
befördern Annoncen an **alle hiesigen u. auswärtigen Blätter zu Originalpreisen.** Katalog gratis. Ununterbrochen geöffnet von ½8—7 Uhr.

Für ein vorzüglich prosperirendes Fabrikgeschäft wird thätige oder stille **Betheiligung** mit **25,000 bis 30,000 Mark gesucht.** Offerten unter **G. K. 5510** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle.**

Rittergutsverkauf.

Die dem landwirthschaftlichen Spar- und Vorschuß-Verein zu Großenhain, Sachsen, gehörigen Rittergüter

Oelsnitz und **Cunnersdorf bei Großenhain**

sollen mit schöner Ernte, todtem u. lebenden Inventar verkauft werden.

Gebäude auf beiden Gütern zum Theil neu und alle im baulich guten Zustande, herrschaftliche Wohnhäuser an anstehenden Gärten und Park. Schöne Jagd.

Oelsnitz hat ein Gesammtareal von 297 Hektar 64,8 Ar, zum größten Theil Feld und Wiese, guter Roggen- und Kartoffelboden. Brandkasse der Gebäude beträgt 70,270 ℳ. Die dazu gehörige Brennerei hat ein ziemlich hohes Kontingent. Verkaufspr. 320,000 ℳ.

Cunnersdorf hat ein Gesammtareal von 120 Hektar 86,4 Ar, bestehend in Feld, Wiese und Wald, ebenfalls guter Roggen- und Kartoffelboden. Brandkasse beträgt 41,650 ℳ. Verkaufspr. 160,000 ℳ. Auf beiden Gütern sind schöne Wiesen und wird auf den meisten Feldern Klee und anderer Futterbau mit Sicherheit betrieben.

Anzahlungen nach Uebereinkunft. Nur Selbstkäufer wollen sich melden bei dem **Landwirthsch. Spar- und Vorschußverein zu Großenhain** und sind wir gern erbötig, alles Nähere mitzutheilen.

Neubau.

Mein in **bester Geschäftslage** belegenes altes **Wohnhaus,** welches sich sehr gut zu einem Neubau eignet, bin ich willens billig zu **verkaufen.** Reflektanten erfahren Näh. u. **G. H. 5508** d. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a/S.**

40,000 Mark

auf I. sichere Hyp. zu verl. Off. sub **G. J. 5509** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle.**

500 Mark Provision Demjenigen, welcher mir mein Landgrundstück mit Inventar, Ernte **verkauft.** Off. u. **A. 100** an **Haasenstein & Vogler, A.G., Cölleda.**

Meine 1888 neuerbaute

Wassermühle

mit ca. 25 Acker Areal, herbergs- und auszugsfrei, beabsichtige ich zu verkaufen. Alles Nähere unter **C. D. 100** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Wurzen** erbeten.

Ein gut gehendes **Restaurant** mit Garten und Tanzsaal ist Umstände halber **sofort preiswerth** zu verkaufen. Näheres u. **A. S. 42** postlagernd **Cöthen.**

Wegen Abreise nach Amerika beabsichtige ich meinen in flottem Betriebe befindlichen **Ausspann-Gasthof,** Eckhaus, in großer Fabrikstadt Thüringens, für den bill. Preis von 1200 Thlr. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Derselbe enthält 2 Gaststuben, Küche, Wohnstube und Familien-Logis, Schlachthaus, beizb. Kegelbahn, große Stallung u. s. w.
Offerten unter **V. Z. 1027** an **Haasenstein & Vogler, Erfurt.**

Geschäfts-Verpachtung.

In einer kleinen Stadt Thür., ca. 5000 Einw. (Knotenpunkt von 2 Eisenbahnen), ist ein in günstigster Lage belegener, schön eingerichteter Laden mit Wohnung per 1. Jan. oder später zu vermiethen. In demselben ist seit vielen Jahren ein Tuch- und Schnittwaarengeschäft betrieben und würde für einen jungen strebsamen Kaufmann mit einigen Tausend Mark Vermögen eine günstige Gelegenheit geboten sein, sich eine sichere Existenz zu gründen. Gefl. Offerten beliebe man unter **V. V. 1023** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Erfurt** einzusenden.

Eine ältere **Weingroßhandlung** in **Hannover** sucht

Vertreter,

namentlich für den Verkauf in Privatkreisen, und bittet Geneigte, die nachweislich schon gute Erfolge hatten, um gefl. Zuschrift unter **Ho. 3103a** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hannover.**

Eine junge schöne
Ulmer Dogge
(Hündin), zur Zucht geeignet, ist preiswerth zu **verkaufen** im **Gute Nr. 19** in **Preußisch bei Osterfeld.**

Was kochen wir morgen?

Diese so oft zu hörende Verlegenheitsfrage beantwortet prompt und zur Zufriedenheit der Hausfrau: **Hedwig Kaiser's Küchenzettel.** 100 praktische Anweisungen zur Bereitung schmackhafter, gewöllter und doch wohlfeiler Kost für den **bürgerlichen Mittagstisch** mit besonderer Rücksicht auf den **bescheideneren Haushalt.** 8°. Eleg. geb. 1 Mark in allen Buchhandlungen. **Halle bei Tausch & Grosse,** Gr. Steinstr. 63; **Naumburg: Jul. Donrieh; Weißenfels: Prange & Cie.**

Fichtfutterdämpfer neuester Construct.,
Wäscherollen, große und kleine, verkauft billig
Eichendorffstr. 15, Giebichenstein.

Große Auswahl von:
Böttcherwaaren,
Holzwaaren,
Holzpantoffeln,
Holzschuhen,
Waschleinen
Schilershof 1, dicht am Markt.

Passend für Gastwirthe.

Da ich am 1. Oktober die Gastwirthschaft aufgegeben, habe zu verkaufen:
1 fast neuen 3leit. Bierdruckapparat, 1 transp. Koch-, Brotschneide- u. Messerputzmaschine, 12 Dtzd. Zinnen- und Gartendecken, 3 Waschservice, gut erhalt. Tabletts, 1 Lehnstuhl u. v. m.
Paul Grune, Kl. Gosenstr. 4, neben dem Tivoli Garten.

Brückenwaagen

3 und 5 Ctr Tragkraft, verkauft billig wegen Räumen des Lagers
Geiststraße 29 in der Schlosserei.

Reißbretter, Schienen, Dreiecke, Lineale, Insektenkasten, Spannbretter rc. empfiehlt bei **nur guter** und billiger Ausführung
E. Lassmann, Steg Nr. 6.

Gutgehaltene, Nußbaum-Nähmaschine, großes Gummiluftkissen und Nachtkloset zu verk. Zu erfr. Albrechtstr. 29a, II. r.

1 runder Tisch m. Ausst. w. Mangel a. Raum b. zu verk. Charlottenstr. 21, I.

Zu verkaufen:

ein sehr großer **Küchenschrank** u. ein **Schülerpult Nicolaistraße 5, I.**

Ein noch schöner **Kinderwagen** billig zu verk. Gr. Brauhausgasse 10, I.

Saubere Betten z. v. Harz 16, Hochpart.

Eine Partie **leere Kisten** verkauft Leipzigerstr. 93, p. **Rich. Kretschmar.**

Gebrauchte, noch gut erhaltene Honigkuchenformen zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe zu richten an Bäckermeister **A. Schwefinger,** Alter Markt 4.

Achtung.

10 Dtzd. ff. Stühle, 10 ff. Tische, Gas-Einrichtung, 2 Straßenlaternen, 1 fast neuer zweiseit. Bierdruckapparat, 1 Pianino, 2 Plüsch-Sopha sofort billig zu verkaufen
Olearinsstraße 1, 4 Tr.

Vertiko u. Kommoden sind billig zu verkaufen **Bahnhofstraße 15.**

Neue u. gebrauchte Möbel aller Art verk. Brunoswarte 6.

Gebrauchte doppelte
Kochmaschine
zu verkaufen Gr. Ulrichstr. 29.

Hochlohnende

höchst einfache Fabrikation, schon mit 200 ℳ möglich. Prosp. gratis. **R. Fallnicht & Co., Hamburg 6.**

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Elisabeth Bussenius und Architekt Georg Töbelmann (Berlin); Hedwig Woltersdorf u. Kaufm. Adolf Nistow (Berlin); Käthe Schmidt und Dentist Willy v. d. Heyden (Stralsund); Emilie Hirth u. Kaufm. Eugen Neukeld (Frankfurt a. M. u. Berlin); Stefanie v. Below u. Prem.-Lieut. Richard v. Heinz (Paderborn); Ebba Petersenkreutz und Stabsarzt Dr. Rudolf Müller (Sundsvall i. Schwed. u. Allenstein); Lina Böcking u. Lieutn. Alo Frhr. v. Hammerstein (Abentheuerhütte u. Abentheuer); Elisabeth Wachsmuth u. kgl. Navigationslehrer Theodor Döring (Leipzig und Swinemünde); Elisabeth Vollmer und Professor Friedrich Ahlfeld (Hamburg u. Nieder-Lößnitz bei Dresden).

Vermählt: Rechtsanwalt v. d. Lühe u. Adele v. Restorff (Güstrow); Bildhauer, Professor F. Schaper u. Helene Rittershaus (Berlin u. Barmen); Reg.-Assessor Max Rötger u. Helene Wien (Königsberg i. Pr.); Lieutnant Archibald v. Stechow und Emmy Beyme (Villa Eichenhorst); Dr. Franz Bickholz und Milla Neuhaus (Königsberg i. Pr.).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Pastor Schiller (Mlitsch); Hrn. Direktor Reinhold Bauer (Berlin); Hrn. Georg Frhr. v. Friesen-Leysser (Friedrichsthal); Hrn. Dr. G. Lejeune-Dirichlet (Königsberg). — Eine Tochter: Hrn. Prem.-Lieut. Fritz v. Oertzen (Breslau); Hrn. Pastor E. Hensel (Schlawe).

Gestorben: Rentmeister F. Vogler (Schloß Barnkrug).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18911006064/fragment/page=0004